Autogr. XXI, 7: L, N. 12
Bibliothek der Hansestadt Bremen

Jena 25/11 10.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Herzlichsten Dank für Ihre freundliche Zusage und die liebenswürdige Aufforderung! Wie gern würde ich mich Ihnen zeigen, aber als pflichtbewußter Familienvater darf ich die unnötige Opferfreudigkeit entbehren, um der ich gebeten wurde, wie ich fürchte, Ihnen und leider Ihren Schülern allen ist es ja gewiß Liebe und Bekanntschaft, die mir gegenüber Ehrfurcht und Hochachtung, dann muß ich um drei Lücken recht neue Aufgaben suchen

XXI, 7 : P, Nr. 12

Ihnen gebe die nicht unerfreuliche Übersetzungsarbeit meiner Tochter in die englische Sprache nun viel zu tun, endlich habe ich eine Riesenübersetzungsarbeit, kurz ich weiß oft nicht, wie ich damit fertig werde. So kann ich Ihnen wie Herrn Prof. Güttler nur bitten mich freundlich entschuldigen zu wollen, ich kann wirklich keine besondere Stellung nicht.

Jetzt nun andere Geschäfte anbelangt, so haben Sie gewiß an Volkelt schon gedacht, auch an Klasse Künstler mit ihren Instituten, nun günstigen, aber gut gefüllten Kon-

XXI, 7: P, No. 12

Pommern müssen etwa auf Kappelmann in Klempau beschränkt.

Unsere öffentl. Gesellschaft ist nicht nur eine öffentliche (in welcher Sinne nicht die öffentlichen öffentl. Sammlungen), sondern auch eine wissenschaftliche Vereinigung. Sie hat ein Zimmer in Universitätsbibliotheksgebäude angewiesen erhalten, sammelt Bücher eine Bibliothek und hat ein Lesezimmer mit Zeitschriftlichen Lesern. Es wurden Vorlesungen gehalten, auch selbst die Gesellschaft — und überwiegend durch Universitätsmitglieder — hat es übernommen für die Lösung der Universitätsaufgaben.

XXI, 7 : L, V, 12

Durch diese erlaube ich mir die Liste der Gesellschaft meinen ergebensten, baldigen Ergänzung zur Liste meiner Kunstfreunde für nächsten gefälligst mitzutheilen.

Hierauf bitte ich Sie die Liste zu freundlicher Ergänzung!

Mit kollegialem Gruße

Ihr sehr ergebener

R. Eucken.